

Der **Facility** **Manager**

Gebäude und Anlagen besser planen, bauen, bewirtschaften



NACHHALTIGER RÜCKBAU

NIS-2-Richtlinie • Energiespeicher • Grau- und Grünflächenpflege • Berufsbekleidung



Bild: München Klinik

Beispiel für den Neubau eines kompletten Krankenhauses: Ende November fand die symbolische Schlüsselübergabe für die neue München Klinik Harlaching statt, die nun in Betrieb genommen wird und im Sommer 2026 mit der Patientenversorgung starten soll.

SANIEREN ODER NEU BAUEN

Ein Projekt Fahrplan hilft

Die Strukturreform, die angestrebte Ambulantisierung der Gesundheitsversorgung und in die Jahre gekommene Gebäude zwingen viele Krankenhäuser, sich neu zu erfinden. Eine Matrix hilft zu entscheiden, ob die gewünschte Neuausrichtung mit einem Umbau der Bestandsimmobilie gelingen kann oder ein Neubau die geeignetere Alternative ist.

„Ein Fundament ist mehr als nur Beton. Man muss nicht nur stabil bauen, sondern auch stabil planen“, betonte Fred Andree beim FKT-Online-Seminar „Sanieren oder neu bauen – eine Entscheidungsmatrix für zukunftsfähige Versorgungsstrukturen“. Anhand eines konkreten Fallbeispiels erörterte der auf Bauvorhaben im Gesundheitswesen spezialisierte Berater und Geschäftsführer der Endera-Gruppe eine Methodik, mit der die schwierige Wahl zwischen Neubau oder Sanierung aus dem viel bemühten Bauchraum auf

eine solide, für alle Beteiligten nachvollziehbare Ebene gehoben wird.

Bevor über bauliche Maßnahmen nachgedacht werden kann, brauchen Krankenhausträger eine klare Strategie für ein zukunftsfähiges medizinisches Portfolio. Das werde stark durch Vorgaben der Länder und durch den Wunsch nach mehr ambulanten Leistungen (10 bis 15 % der bisher stationär erbrachten Eingriffe) geprägt sein. Weniger stationäre und mehr ambulante Leistungen machen Betten frei,

schaffen jedoch zusätzlichen Bedarf in den klinischen Funktionsbereichen.

Zuerst die Betriebsorganisation konzipieren

Andree weiß aus Erfahrung: Gerade in Bezug auf ambulante Leistungen fehlt vielen Krankenhäusern eine Strategie. Welche Eingriffe sollen angeboten werden? Werden diese in Eigenregie oder durch Niedergelassene erbracht? Sollen dafür bestehende oder neue Funktionsbereiche wie OPs genutzt bzw. geschaffen werden? Fragen wie diese müssen geklärt sein, bevor Räumlichkeiten überhaupt geplant werden können. Basierend auf einer Kapazitäts- und Leistungsplanung gilt es, ein Betriebsorganisationskonzept zu erstellen. Erst dann könne man in die Raum- und Funktionsplanung einsteigen, um letztendlich entscheiden zu können, ob die erforderlichen Räume in den bestehenden Immobilien wirtschaftlich und funktional umsetzbar wären oder ob ein Neubau das angestrebte Portfolio besser bedient.

Einen Kriterienkatalog erarbeiten

Bei der Beantwortung dieser zentralen Frage spielen viele Kriterien und Aspekte eine Rolle: Allen voran die zu erreichende medizinische Leistungsfähigkeit, direkt verbunden mit den in Zeiten des Fachkräftemangels immer bedeutsamer werdenden Arbeitsplatzbedingungen. Um im Wettbewerb bestehen zu können, ist zudem die Unterbringungsqualität für die Patienten und deren Sicherheit ein wichtiger Punkt. Den medizinstrategischen Überlegungen folgt der Blick auf organisatorische Strukturen und Prozesse wie die Einbindung der Kliniken in ein bestehendes Quartier, Verkehrsanbindungen sowie auf effizientes Arbeiten, Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz. Neben der Wirtschaftlichkeit, bei der es vorrangig um Investitionskosten, Betriebskosten und Finanzierbarkeit geht, werden – nicht zuletzt für die Akzeptanz in der Öffentlichkeit



Bild: Endera Gruppe

„Krankenhausträger brauchen eine klare Strategie für ein zukunftsfähiges medizinisches Portfolio“, erklärt Fred Andree, Geschäftsführer der Endera Gruppe.

– ökologische Aspekte immer bedeutsamer: Graue Energie, Versiegelung, Energieverbrauch, ... gerade auch die Vor- und Nachteile eines Bauvorhabens für die Umwelt müssen sorgfältig gegeneinander abgewogen werden. In diesem Kontext sollte als weiteres Entscheidungskriterium die bestehende Baustuktur unter die Lupe genommen werden: sowohl die baulich-funktionale als auch die konstruktive Situation. Ganz neu gilt es zudem, die Krisenfestigkeit von Krankenhausimmobilien zu betrachten. Sind Schutzzräume und Bunker vorhanden oder problemlos zu schaffen? Gibt es redundante Versorgungssysteme? Ist eine flexible Nutzung von Funktionsbereichen und angrenzenden Räumen möglich?

Eine Vielzahl an Kriterien und Aspekten wie diese fließen in der von Andree vorgestellten Methodik unter Mitwirkung aller Beteiligten in eine Entscheidungsmatrix und werden hier für die finale Entscheidungsfindung gewichtet. Auf diese Weise steht am Ende ein klares Ergebnis, das die Entscheidung „Sanieren oder neu bauen“ – auch im Nachhinein – nachvollziehbar und damit unanfechtbar macht. Allen, die derzeit vor einer Neuausrichtung ihres Krankenhauses stehen, legt Andree einen Projekt Fahrplan ans Herz. Für die Umsetzung geplanter Baumaßnahmen sei dieser üblich, nicht jedoch für die Planung und Entscheidungsfindung im Vorfeld.

Maria Thalmayr ■

INNOVATIONSPREIS 2025

„Gesellschaftsfähige“ Patiententransportroboter

Prof. Gregor Hohenberg, Cord Brüning, Dr. Birgit Fouckhardt-Bradt und Horst Träger (von links) überreichen den Innovationspreis 2025 der Wissenschaftlichen Gesellschaft in der FKT an Korinna Welte (Mitte). Das Preisgeld teilt sich die Gewinnerin (2.000 Euro) mit ihrem Lehrstuhl (1.000 Euro).



Kommunikation ist wichtig für die Akzeptanz

Für die Akzeptanz des Robotersystems spielen neben den erforderlichen Funktionalitäten das Erscheinungsbild sowie die Kommunikation mit den Patienten und der Umgebung eine entscheidende Rolle. Ebenso zu beachten ist die Informationsübermittlung zwischen Start und Zielort, die bisher das Transportpersonal übernahm. Die von Welte für diese Interaktionen konzeptionell ausgearbeiteten visuellen Signale, die auf zwei Displays dargestellt und durch akustische Hinweise ergänzt werden, verdeutlichen in der Evaluation, dass die Kommunikationslücke zwischen Roboter und Nutzenden weiterhin eine zentrale Herausforderung bleibt. Patienten wünschen sich während des Transports mehr soziale Interaktion und medizinische Überwachung, während für die Besucheransicht eine intuitivere Darstellung der Informationen gewünscht wurde. Durch Online-Umfragen und Hospitationen identifizierte Welte weitere Entwicklungsvorgaben, die Patiententransportsysteme klug auf die Bedürfnisse ihrer späteren Nutzer zuschneiden. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) geförderten Projekts HEART am IKTD sollen Weltes und andere Arbeiten bis 2028 in einen funktionalen Prototyp für ein autonomes Patiententransportsystem münden.

Korinna Welte ist Gewinnerin des 11. Innovationspreises der Wissenschaftlichen Gesellschaft in der Fachvereinigung Krankenhaustechnik e.V. (FKT). Die Medizintechnik-Studentin überzeugte die Jury mit ihrer Masterthesis „Konzeption, Entwurf und Ausarbeitung einer Mensch-Maschinen-Schnittstelle für die Interaktion mit Patiententransportrobotern“ am Institut für Konstruktionstechnik und Technisches Design (IKTD) der Universität Stuttgart. Preisentscheidend waren für die Jury nicht nur die von Welte evaluierten Erkenntnisse für die weitere Entwicklung eines optimal nutzbaren Patiententransportsystems, sondern auch die Relevanz des Themas für die Zukunft der stationären Versorgung. Autonome Transportsysteme sind eine alternativlose Antwort auf den sich zusätzenden Fachkräftemangel und entlasten gleichzeitig von einer zeitaufwendigen und körperlich anstrengenden Aufgabe.

Studierende und Absolventen an Hochschulen und Universitäten sowie die betreuenden Professoren können sich mit Bachelor- und Masterarbeiten auf dem Gebiet der Technik für Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen für den Innovationspreis 2026 bewerben (innovationspreis@fkt.de). Angesprochen werden Studiengänge mit Schnittmengen zu den Fachgebieten Krankenhaus-, Biomedizintechnik und Informationstechnologie sowie Medizin, Pflege oder Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen, zudem auch Versorgungstechnik und Bauingenieurwesen.

ONLINE-SEMINAR AM 24. FEBRUAR

Kollege Roboter: Technik trifft Logistik

Für Hol- und Bringdienste in Gesundheitseinrichtungen zeichnen sich massive Probleme durch fehlendes Personal ab. Eine denkbare Lösung besteht im zunehmenden Einsatz von Transportrobotern, die Waren bis zum Verbrauchsort auf der Station oder in die OP-Schleuse befördern. Die Anbieter von AMR (Autonomen Mobilen Robotern) kennen standardisierte Lösungen aus der Industrie und drängen damit nun in den Krankenhausmarkt. Doch: Der Klinikalltag ist erheblich komplizierter als die Fahrstrecke in einer Werkshalle. Das Webinar „Kollege Roboter: Technik trifft Logistik“ verschafft am 24. Februar um 16.30 Uhr einen Überblick über die möglichen Einsatzbereiche eines AMR und zeigt anhand verschiedener Produktbeispiele deren konkrete Leistungstiefe im Klinikbetrieb auf. Anhand einer AMR-Planung und der späteren Betriebsphase wird dargelegt, inwieweit der Einsatz von Transport- und sonstigen Servicerobotern für den technischen Dienst eines Krankenhauses zu einer alltäglichen Aufgabe werden könnte und welche Herausforderungen damit einhergehen.



Bild: phonlamai photo / stock.adobe.com

SAVE THE DATE: 30. SEPTEMBER/1. OKTOBER

7. Fachmesse Krankenhaustechnologie

Am 30. September und 1. Oktober 2026 findet die 7. Fachmesse Krankenhaustechnologie mit Fachtagung Technik im Gesundheitswesen wie gewohnt im Wissenschaftspark Gelsenkirchen statt. Unter dem Motto „Innovation managen – weil Gesundheit die beste Technik braucht“ präsentiert die Veranstaltung im Rahmen der Messe Produkte, Dienstleistungen und Methoden für ein leistungsstarkes Gesundheitswesen. Aktuelle Fachinformationen rund um die Krankenhaustechnik bietet der begleitende Kongress. Damit bildet das zentrale Branchentreffen der Gesundheitstechnik den State of the Art ab.

Aktuelle FKT-Termine



Fachveranstaltung Türen im Gesundheitswesen
Dienstag, 10.02.2026, 9:30 Uhr, Bochum
(Partnerveranstaltung)

Online-Seminar: Kollege Roboter: Technik trifft Logistik, Dienstag, 24.02.2026, 16:30 Uhr

Infos und Anmeldung unter:
www.fkt.de/veranstaltungen

Die Fachvereinigung Krankenhaustechnik (FKT)



Die Fachvereinigung Krankenhaustechnik e.V. (FKT) ist der größte deutsche Berufsverband für leitendes technisches Personal in Gesundheitseinrichtungen. Seit 1974 vereint sie Ingenieure, Architekten, Planer, Techniker und andere technische Berufe, Industrie sowie Dienstleister mit dem Ziel, Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen eine bestmögliche, zukunftsorientierte technische Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.
www.fkt.de



Bild: Grand Warszawski/stock.adobe.com

TECHNIK

Lichtlösungen

In vielen Gebäuden werden Flächen heute flexibler genutzt als noch vor Jahren, entsprechend flexibel müssen auch die Lichtsysteme geplant werden. Ein weiterer Fokus liegt auf der Senkung des Energieverbrauchs, um die sich verschärfenden EU-Vorgaben zu erfüllen.



Bild: metamorworks/stock.adobe.com

DATEN & SYSTEME

Gebäudebetrieb 4.0

Gebäudebetrieb 4.0 betrachtet die Immobilie als digitales Asset innerhalb einer vernetzten Wertschöpfungskette – vom Produktdatenblatt des Herstellers über den digitalen Zwilling bis hin zum ESG-Reporting für Investoren. Danach sollen Gebäude wie Industrieanlagen behandelt werden, mit transparenten Datenmodellen, harter IT-/OT-Security, vollständigem Asset-Management und umfassender Data-Science-Kompetenz.



Bild: Volker Schweré/stock.adobe.com

TECHNIK

Fassadensysteme und Sonnenschutz

Hitzephasen und Extremwetterereignisse mit Sturm und Hagel erfordern immer ausgefeilte Konzepte im Bereich Fassadengestaltung. Isolierglas, Beschattungssysteme und Öffnungsbegrenzer reduzieren den Einsatz von Energie zum Heizen und Kühlen von Gebäuden.

**Anzeigenschluss: 29.1.2026
Erscheinungstermin: 26.2.2026**

Herausgeber
und Verlag:

FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH
Mandichostraße 18, 86504 Merching
Tel. 08233/381-0, Fax: 08233/381-212
www.facility-manager.de, www.forum-zeitschriften.de
E-Mail: service@facility-manager.de

Geschäftsführer:
Chefredakteur:

Rosina Jennissen
Robert Altmannshofer, Tel. 08233/381-129

robert.altmannshofer@forum-zeitschriften.de

Stellvertretende
Chefredakteurin
Redaktion:

Kirsten Posautz, Tel. 08233/381-495

kirsten.posautz@forum-zeitschriften.de

Michael Pecka, Tel. 08233/381-497

michael.pecka@forum-zeitschriften.de

Sandra Hoffmann

sandra.hoffmann@forum-zeitschriften.de

Veranstaltungs-
leitung und
-management:

Martin Gräber, Tel. 08233/381-120

martin.graeber@forum-zeitschriften.de

Autoren in
dieser Ausgabe:

Christof Duvenbeck, Ulrich Glauche,
Katja Müller-Westling, Paul Stadlöder,
Maria Thalmayr

Ständiger
Redaktionsbeirat:

Ralf Golinski, Immo-KOM
Wolfgang Inderwies, IndeConsult
Prof. Dr. Michael May, GEFMA/GFaI
Bernhard Miehling, Interpark Management GmbH
Bernhard Obermaier, Dräxlmaier Group
Robert Oettl, ORO VENTURES Holding GmbH
Peter Prischl, Afondo GmbH
Paul Stadlöder, Facility Management Consulting GmbH

Anzeigen:

Daniel Jäger, Tel. 08233/381-126
daniel.jaeger@forum-zeitschriften.de

Mara Dittebrand, Tel. 08233/381-137

mara.dittebrand@forum-zeitschriften.de

Stellenanzeigen/
Weiterbildung:

Thilo Paulin, Tel. 08233/381-203

thilo.paulin@forum-zeitschriften.de

Anzeigenverwaltung:

Birgit Graef Tel. 08233/381-247

birgit.graef@forum-zeitschriften.de

Leserservice:

Andrea Siegmann-Kowsky, Tel. 08233/381-361

andrea.siegmann@forum-zeitschriften.de

Gestaltung:

Engel & Wachs GbR, wachs@engel-wachs.de

Druck:

Silber Druck, Lohfelden



WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

Anzeigenpreisliste:

33/2026

ISSN:

0947-0026

Bezugspreise:

Jahresabonnement € 117,00 (inkl. Versand, zzgl. MwSt.)

Studentenabonnement kostenlos

Mitglieder des gefma können die Zeitschrift im Rahmen ihres Mitgliedsbeitrags beziehen. Mitglieder des VKIG erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihres Mitgliedsbeitrags. Der Facility Manager ist Verbandsorgan der Fachvereinigung Krankenhaustechnik e.V. (FKT).

Mitglieder der FKT erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihres Mitgliedsbeitrags.



Erscheinungsweise:

10 x jährlich

Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr, es verlängert sich automatisch mit Rechnungsstellung und ist jederzeit zum Ablauf des Bezugsjahrs kündbar. Bei Nichtbelieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz.

„Der Facility Manager“ ist eine Publikation der Sparte Bau- und Immobilienzeitschriften der Forum Zeitschriften und Spezialmedien GmbH. Dazu gehören auch:

hotelbau

www.hotelbau.de

industrieBAU

www.industriebau-online.de

Manuskripteinsendungen/Urherrrecht:

Manuskripte werden gerne von der Redaktion angenommen. Sie müssen frei sein von Rechten Dritter. Sollten sie auch an anderer Stelle zur Veröffentlichung oder gewerblichen Nutzung angeboten werden, ist dies anzugeben. Zum Abdruck angenommene Beiträge und Abbildungen gehen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen in das Veröffentlichungs- und Verbretungsrecht des Verlages über. Überarbeitungen und Kürzungen liegen im Ermessen des Verlages. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge übernehmen Verlag und Redaktion keine Gewähr. Namentlich ausgewiesene Beiträge liegen in der Verantwortlichkeit des Autors. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar.

Gerichtsstand und Erfüllungsort: Augsburg

Copyright:

FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH